

PRESSE-INFORMATION

Wowereit unterstreicht Notwendigkeit der Selbsthilfe

AIDS-Hilfe NRW und Schwules Netzwerk NRW fordern auf CSD-Empfang baldige Verabschiedung eines Antidiskriminierungsgesetzes

Köln, 05.07.2003 (Sperrfrist 12.00 Uhr) – Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, nahm den CSD-Empfang der AIDS-Hilfe NRW und des Schwulen Netzwerks NRW zum Anlass, den beiden Selbsthilfeverbänden seine Unterstützung zuzusagen. „AIDS ist nach wie vor eine grausame Krankheit“, betonte der Politiker heute Mittag vor nahezu 400 Gästen in Köln.

Wowereit, der vor seiner Wahl vor zwei Jahren mit seinem Outing (”Ich bin schwul, und das ist gut so”) ein wichtiges Signal für die Akzeptanz gleichgeschlechtlicher Lebensweisen in Richtung Partei und Wählerschaft gesetzt hat, betonte die Notwendigkeit schwuler Selbsthilfe. „Für die Schwulenpolitik insgesamt kann man nicht sagen, dass wir schon alle Ziele erreicht hätten“, sagte Wowereit.

Für die baldige Verabschiedung eines Bundesgesetzes zum umfassenden Schutz vor Diskriminierung setzten sich die beiden Landesverbände nachdrücklich ein. „Trotz der rheinischen liberalen Offenheit und der Toleranz eines Großteils der Bevölkerung sind Vorurteile und Diskriminierung gegen Lesben und Schwule nach wie vor auch in Köln und im ganzen Land zu finden“, mahnte Michael Jähme, Landesvorsitzender der AIDS-Hilfe NRW.

Sven Norenkemper, Vorstand des Schwulen Netzwerks NRW, wies darauf hin, dass ein Antidiskriminierungsgesetz freilich kein Allheilmittel gegen Rassismus, Sexismus und Homophobie sein könne. „Aber ein gutes Antidiskriminierungsgesetz ist ein klares Statement des Staates, das deutlich macht, dass solcherlei Verhalten in Deutschland geächtet und geahndet wird“, betonte Norenkemper.

In Anwesenheit der Staatministerin im Auswärtigen Amt, Kerstin Müller, der vormaligen Bundesvorsitzenden der Grünen Claudia Roth, des Kölner Regierungspräsidenten Jürgen Roters sowie zahlreicher Abgeordneten aus Bundestag, Landtag und Kommunalparlamenten warnte Michael Jähme: „Mit den Erfolgen unserer Gleichberechtigungsbemühungen, der wachsenden Akzeptanz und der Eingetragenen Partnerschaft dürfen wir uns nicht zufrieden geben. Die Finanzierung der schwulen Selbsthilfe ist nicht garantiert und die HIV-Prävention steht auf tönernen Füßen, wie jüngste Mittelkürzungen bei AIDS-Hilfen zeigen.“

Zuvor war Wowereit mit der Kompassnadel des Schwulen Netzwerks ausgezeichnet worden, weil er sich um die Belange schwul-lesbischer Emanzipation verdient gemacht hat. Der Siegener Literaturwissenschaftler Prof. Wolfgang Popp wurde für sein Lebenswerk im Bereich „Homosexualität und Literatur“ und seine langjährigen Aktivitäten für die schwule Selbsthilfe mit der Kompassnadel ausgezeichnet.

Schwules Netzwerk NRW e.V.

Patrik Maas

Hohenzollernring 48 • 50674 Köln

Fon 0221 2572847

Fax 0221 2572848

Mail to schwul@netcologne.de

Guido Schlimbach • Pressesprecher
Fon 0221 925996-17 • **Fax** 0221 925996-9
Mail to guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de

AIDS-Hilfe NRW e.V. • Hohenzollernring 48 • 50672 Köln
<http://nrw.aidshilfe.de>
BfS Köln • Konto 811 76 00 • BLZ 370 205 00